Wir. Digitalisieren. Bayern.

Die Digitalisierung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Masterthema unserer Zeit. Im letzten Jahr haben wir deshalb erfolgreich einen spürbaren Turbo für die digitale Transformation gezündet. Der Freistaat ist im Zuge dessen zum Deutschen Meister der Verwaltungsdigitalisierung geworden und Bayerns Digitalwirtschaft spielt zwischenzeitlich in der globalen Champions League. Mit unserer Bayern-Allianz gegen Desinformation im digitalen Raum haben wir europaweite Maßstäbe gesetzt, um den Feinden unserer Demokratie im digitalen Raum die Stirn zu bieten. Diesen bayerischen Erfolgsweg setzen wir konsequent fort. Wir erschaffen einen modernen Digitalstaat mit einer innovativen Verwaltung und entwickeln unser Land zu einem Premium-Standort für die Zukunftstechnologien im Herzen von Europa. Zeitgleich setzen wir auf ein Höchstmaß an Cybersicherheit und forcieren die digitale Teilhabe, um die Menschen im Freistaat auf der Reise Richtung digitaler Zukunft mitzunehmen. Im Zuge dessen erfüllen wir auch Bayerns Nachholbedarf auf dem Feld der Alltagsdigitalisierung – insbesondere im Bereich der digitalen Infrastruktur. Schließlich erwarten wir einen erfolgreichen Abschluss der Zukunftskommission Digitales Bayern 5.0 und formulieren konkrete Vorschläge, wie der Bund unter neuer Führung wieder zu einem verlässlichen Partner auf dem Feld der Digitalpolitik werden kann.

Verwaltungsdigitalisierung: Moderner Staat – Innovative Verwaltung!

Als FREIE WÄHLER Fraktion stehen wir für ein modernes Staatswesen. Unser Freistaat soll seinen Bürgern in Gestalt einer innovativen Verwaltung begegnen. Dazu haben wir im letzten Jahr diverse gordische Knoten durschlagen, die bislang als Hemmschuh der

Verwaltungsdigitalisierung gewirkt haben. Mit den „BayernPackages“ haben wir im Benehmen von Staatsregierung und kommunaler Familie wirksame Pakete zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes geschnürt. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügen wir nun über einen ausgewogenen Finanzierungsmechanismus zwischen Freistaat und Kommunen, der als Turbo für den Roll-Out von Online-Verwaltungsleistungen wirken wird. Wir finden: Das Leben in Bayern ist zu schön, um seine Zeit auf Ämtern abzusitzen. Deshalb sollen Behördengänge zu jeder Zeit und von überall aus digital erledigt werden können. Hierzu setzen wir auf die Verstetigung der Bayern-Packages, um einheitliche Standards im ganzen Land zu erreichen. **Um den Roll-Out der Bayern-Packages zu beschleunigen, streben wir eine dauerhafte - finanzielle und personelle - Stärkung der BayKommun AöR als starker Digital-Partner von Freistaat und Kommunen an.** Mit Erfolgsprojekten wie TwinBy und Kommunal?Digital! hat das Staatsministerium für Digitales im letzten Jahr eindrucksvoll gezeigt, wie der Einsatz von Zukunftstechnologien konkreten Mehrwert für die Lebenswirklichkeiten der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat zeitigen kann. Von den dabei entstandenen Leuchttürmen sollen nun sämtliche Regionen Bayerns profitieren. **Deshalb unterstützen wir sowohl die Fortsetzung beider Programme als auch den kraftvollen Roll-Out der abgeschlossenen Pilotprojekte per Baukastensystem in ganz Bayern.**

Der im Sommer vom Kabinett verabschiedete Digitalcheck nach dänischem Vorbild wirkt unter Federführung des Digitalministeriums als scharfes Schwert gegen Bürokratie bei allen neuen Gesetzen und Verordnungen. Im nächsten Schritt wollen wir noch weitergehen, denn: Auch der rund 240 Gesetze und über 500 Verordnungen umfassende Bestand an Normen ist nicht vollumfänglich auf Digitalisierung ausgelegt. Dies behindert Fortschritt und Effizienz, wann immer die Verwaltung eine Digitalisierung ihrer bestehenden Verfahren anstrebt. **Als FREIE WÄHLER Fraktion ermuntern wir die Staatsregierung daher, auch tradierte Digitalisierungshürden durch ressortübergreifende Gesetzesinitiativen zur Anpassung bestandskräftiger Regelungen unter Einbeziehung der Experten des Digitalministeriums zu beseitigen.**

Um diesen Anspruch mittelfristig erfüllen zu können, wollen wir die entsprechende Zentralstelle im Digitalministerium sowie die bayerische Digitalagentur byte zukünftig mit den notwendigen Ressourcen ausstatten.

Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung begreifen wir als unseren Trumpf gegen Demografie und Bürokratie. Die vom Digitalministerium initiierte Road-Show zum KI-Einsatz in Bayerns Ministerien hat das damit verbundene Potenzial zur Modernisierung und Effizienzsteigerung illustriert. Gleiches gilt für den von der byte im Auftrag des Digitalministeriums selbst entwickelten, bayerischen KI-basierten „Referenzfinder", dessen flächendeckenden und ressortübergreifenden Einsatz wir unterstützen. Angesichts des grassierenden Fachkräftemangels setzen wir auf die Automatisierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und unterstützen die Implementierung von KI-Tools in Bayerns Behörden über alle Ressortbereiche hinweg.

Wir begrüßen den erfolgreichen Launch des „Förderfinders" durch das Digitalministerium. In der bayerischen Unternehmensplattform sowie der Fördermanagementplattform „FAZID" sehen wir wesentliche Meilensteine im Sinne des Once-Only-Prinzips und unterstützen die zielgerichtete Etablierung beider Plattformen im Jahr 2025, im Sinne eines wertvollen Standortfaktors der modernen Zeit.

Im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung legen wir das Hauptaugenmerk in diesem Jahr auf Bayerns erste Schritte hin zu modernem Push-Government. Darunter verstehen wir mittelfristig nicht weniger als eine grundständige Verwaltungsreform – weg von der antiquierten Antragsverwaltung hin zum proaktiv tätigen „Rathaus in der Hosentasche" auf den Smartphones der Bayerinnen und Bayern. Bei wichtigen Lebensereignissen soll die Verwaltung zukünftig aktiv per Push-Nachricht auf die Bürgerinnen und Bürgern zugehen und ihnen digitale Verwaltungsleistungen proaktiv anbieten. Dazu setzen wir auf das Programm „ByPush" des Digitalministeriums und die Weiterentwicklung der BayernApp zu einem One-for-All-Verwaltungstool.

Bayern ist stark in der Spitzendigitalisierung und hat Nachholbedarf bei der Alltagsdigitalisierung – insbesondere im Bereich der digitalen Infrastruktur. Diese Lücke wollen wir

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

über den ‚Pakt für digitale Infrastruktur' schließen. Dabei begrüßen wir die bemerkenswerte Übererfüllung der Ausbauziele beim Mobilfunkausbau zur Halbzeit des Paktes durch das Wirtschaftsministerium. Ebenso anerkennen wir die erfolgreichen Bemühungen des Finanzministeriums um den Ausbau des schnellen Internets im Land, bei dem wir noch mehr Fahrt aufnehmen wollen, um die vereinbarten Ziele binnen Jahresfrist zu erreichen.

Digitalwirtschaft: Bayern als Premium-Standort für die Zukunftstechnologien

In der aktuellen Wirtschaftskrise befinden sich zahlreiche Sektoren in Stagnation oder Rezession. Entgegen dieses allgemeinen Trends wächst die Digitalwirtschaft in Bayern zeitgleich hochdynamisch – zuletzt um etwa vier Prozent. Durch die High-Tech-Agenda hat die Staatsregierung den Freistaat zur „Heimat für High-Tech" gemacht und zu einem Top-Standort für die Zukunftstechnologien im Herzen von Europa entwickelt. Angesichts von Ressourcenarmut sowie hohen Arbeitslöhnen und Energiepreisen unterstützen wir diesen Erfolgsweg ausdrücklich. Für uns ist Bayerns Spitzenrolle bei Innovation, Tech und Spitzentechnologie ein existentieller Faktor, um den Wohlstand unseres Landes in die Zukunft zu tragen.

Dabei muss Bayerns Digitalwirtschaft ihr Alleinstellungsmerkmal auf den neuen Märkten der Zukunft finden. Nachträgliche Investitionen in Large Language Modells (LLMs), deren Markt bereits aus den USA gesättigt ist, können uns dabei nur noch Zugang zu Marktnischen eröffnen. **Deshalb wollen wir uns noch stärker auf die Entwicklung konkreter KI-Anwendungen auf solchen Feldern fokussieren, in denen Bayerns Wirtschaft besonders stark ist: Ingenieurskunst, Maschinenbau, Automotive, Luftfahrt, Raumfahrt, Automatisierung, Industrie 5.0 usw.** Unsere Devise lautet dabei: Wenn die Sprachmodelle aus den USA schon da sind, müssen die Industriedatenmodelle in Europa entwickelt werden - ‚made in Bavaria'!

Mit der Förderlinie Digitalisierung des Bayerischen Verbundforschungsprogramms unterstützt das Bayerische Wirtschaftsministerium sehr wirksam Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien und deren Anwendung. Dabei werden alle Hightech-Felder wie beispielsweise KI, Robotik, 5G/6G, Quantentechnologien und Chip-Design abgedeckt.

Unsere klare Tech- und Start-up-Mission für unser Land trägt erkennbar Früchte: Inzwischen hat München Berlin als Deutschlands Start-up-Hochburg überholt, unser UnternehmerTUM-Ökosystem wurde zum besten Innovations-Umfeld Europas gekürt und globale Tech-Riesen wie Apple oder Microsoft investieren aktuell Milliarden im Freistaat. Deutschlandweit einzigartig ist dabei die abgestimmte Zusammenarbeit der Partner im Gründerland Bayern, wie der Gründerzentren mit den Hochschulen und Universitäten vor Ort, um nur ein Beispiel zu nennen. Erfolgsfaktor ist das Bayerische Wirtschaftsministerium mit seinen Partnern, u.a. BayStartUP, Bayern Kapital, LfA Förderbank, BayBG – Bayerische Beteiligungsgesellschaft, Bayern Innovativ, Kammern, Wirtschaftsförderungen und Gründerzentren.Zeitgleich haben wir insbesondere Bayerns Mittelstand im Blick und unterstützen die Arbeit der acht vom Digitalministerium gegründeten KI-Transferzentren in allen bayerischen Regionen, die Bayerns familiengeführten Mittelstand fit für das KI-Zeitalter machen. Mit den Förderprogrammen „KI Transfer Plus“ und „Digitalbonus.Bayern“ unterstützt Bayern sehr wirkungsvoll kleine und mittlere Unternehmen dabei, KI-Werkzeuge in den Einsatz zu bringen. Mit BAIOSPHERE haben wir ein international beispielhaftes Netzwerk etabliert, das Forschung, Unternehmen und Startups verbindet. Mit dem KI Kompass steht ein bislang einzigartiges, leistungsfähiges Orientierungstool insbesondere für mittelständische Unternehmen zur Verfügung.

In 2025 werden wir in Bayern einen europaweit einzigartigen KI-Innovationsbeschleuniger etablieren, der als herausragender Standortvorteil für unsere heimische Wirtschaft wirken wird. Mit dieser geschützten Test-Umgebung für KI-Anwendungen spannen wir einen Schutzschirm vor der überzogenen EU-Bürokratie des AI-Acts über Bayerns Digitalwirtschaft auf und sorgen dafür, dass Bayern der Ort wird, an dem die europäische

Digitalwirtschaft mit den globalen Champions aus USA und Asien auf Augenhöhe agieren kann.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Digitalstandort Bayern ist der im Rahmen der VC4Start-ups Initiative Bayern vom Wirtschaftsministerium neu konzipierte Wachstums- und Scaleup-Fonds der Bayern Kapital. Mit der großzügigen Bereitstellung von Wachstumskapital stellen wir sicher, dass erfolgreiche bayerische Start-Ups nicht abwandern, sondern hierzulande skalieren und ihre volkswirtschaftlichen PS auf die Straße bringen können.

Wir sind ferner überzeugt: Wer das Silicon Valley der Zukunft werden will, muss das Talent Valley der Gegenwart sein. Deshalb unterstützen wir die Talent-Programme BayFiD und NextGen4Bavaria des Digitalministeriums, um bayerische Nachwuchskräfte für Karrieren im Bereich der Zukunftstechnologien zu begeistern.

Das vom Digitalministerium ausgerufene „Jahr der Games“ hat das gewaltige Potenzial der explodierenden Gamesbranche vor Augen geführt, die in Deutschland bereits heute zweistellige Milliardenumsätze erzielt. An der damit verbundenen Wertschöpfung soll Bayern teilhaben und nicht länger von der Seitenlinie aus dabei zusehen, wie kanadische, amerikanische und asiatische Märkte die hierbei entstehende Wertschöpfung untereinander aufteilen. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Bemühungen des Digitalministeriums, Bayern zu einem Spitzen-Hub für Games zu entwickeln und der Produktion von Triple-A-Spielen ‚made in Bavaria‘ den Weg zu bereiten.

Neben all den vorbeschriebenen Chancen der digitalen Transformation haben wir auch deren Risiken im Blick. Cyberattacken verursachen in Deutschland jährlich dreistellige Milliardenschäden. Umso entschiedener begrüßen wir die konzertierten Bemühungen der zuständigen Ministerien darum, die Sicherheit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft im digitalen Raum zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang stellen wir uns hinter das Ziel, **alle bayerischen Kommunen – unter Wahrung der kommunalen Selbstverwaltung – an das sichere Behörden-**

netz anzuschließen. Der Weg dorthin führt aus unserer Sicht nicht über bloße Appelle, sondern über ein attraktives Service- und Unterstützungsangebot. Es soll derart mit Anreizen ausgestaltet werden, dass bis Ende 2025 alle bayerischen Kommunen freiwillig an Bord gehen.

Digitale Teilhabe: Bayern-Allianz gegen Desinformation im digitalen Raum

Wir sind fest davon überzeugt: Die digitale Transformation unserer Heimat wird je erfolgreicher sein, desto besser es uns gelingt, die Menschen auf dem Weg in Richtung digitale Zukunft mitzunehmen. Digitale Dividende kann erst dann entstehen, wenn wir den Mut finden, analoge Doppelstrukturen abzuschalten. Dies ist erst dann vertretbar, wenn nahezu alle Menschen im Freistaat mit digitalen Tools vertraut sind. Der Zeitpunkt des Eintretens von volkswirtschaftlichem Nutzen der digitalen Transformation hängt also davon ab, wie schnell es uns gelingt, digitale Expertise in allen Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

Deshalb wollen wir die vielzähligen Initiativen des Digitalministeriums fortsetzen und ausbauen, mit denen Menschen in Bayern – von der Wiege bis zur Bahre – fit für das digitale Zeitalter gemacht werden. Von der Medienkompetenz-App „Goldie“ für die Kleinsten, über BayCode für Schülerinnen und Schüler und „digitalverein(t)“ für Bayerns Ehrenamt sowie die „Allianz für digitale Kompetenzen“ und den „Pakt für berufliche Weiterbildung“ in der Erwachsenenbildung bis zu den Beratungstheken für die Seniorinnen und Senioren im Freistaat.

Gezielte Desinformation im digitalen Raum ist zuletzt nach einhelliger Einschätzung aller einschlägigen Experten zur größten Gefahr für unsere Demokratie geworden. Mit unserer Bayern-Allianz gegen Desinformation im digitalen Raum nehmen wir uns dieser Herausforderung an und sind dabei zwischenzeitlich - aus dem Herzen Bayerns und im Schulterschluss mit den größten Tech-Konzernen der Welt - zum europaweiten Vorreiter geworden. **Darauf sind wir stolz und streben nun die bundesweite Ausdehnung unseres Bayern-Bündnisses an, um politischen Geschäftemachern im Cyberraum**

das Handwerk zu legen. Im Zuge dessen plädieren wir unter anderem für eine **Pflicht zur Hinterlegung von Klarnamen und Identität bei den Plattformbetreibern. Außerdem wollen wir Transparenz über die Finanzströme bei reichweitensteigernden Werbeschaltungen erwirken. Schließlich beabsichtigen wir eine Debatte über eine innovative Form von Plattformökonomie zu eröffnen, die heimischen Qualitätsmedien eine Teilhabe an den Milliardengewinnen ermöglicht, die von amerikanischen und asiatischen Plattformbetreibern mit deren Inhalten erzielt werden.**

Appell gen Berlin: Schafft ein Bundes-Digitalministerium!

Mit Blickrichtung gen Berlin stellen wir mit Bedauern fest, dass bis zur Auflösung der Ampel nur ein Drittel der digitalpolitischen Projekte aus dem Koalitionsvertrag der selbst ernannten „Fortschritts-Koalition“ realisiert wurden. Das kommt einem bundespolitischen Totalversagen gleich und muss sich nach den Neuwahlen fundamental verändern, wenn unser Land nicht den Anschluss verlieren soll.

Dies kann aus unserer Sicht nur im Wege einer grundständigen Reform des digitalpolitischen Institutionengefüges gelingen. Hierzu plädieren wir für die Gründung eines Bundesministeriums für Digitales, Innovation und neue Medien. Wir begreifen die digitale Transformation als eine der großen Masteraufgaben unserer Zeit. Ihr Gelingen ist von existentieller Bedeutung für den Wohlstand der Zukunft in unserer Heimat. Deshalb darf Digitalisierung nicht länger als Anhängsel eines Verkehrsministeriums oder im Bundeskanzleramt mitverwaltet werden. Stattdessen **braucht es auch im Bund ein eigenständiges Ministerium für Digitales nach bayerischem Vorbild, welches die bislang zersplitterten Zuständigkeiten bündelt.**

Unter der Führung eines solchen Bundesministeriums gilt es sodann auch, das Zuständigkeitswirrwarr zwischen verschiedenen Bundesministerien, Digitalministerkonferenz, Föderaler IT-Kooperation (FITKO), Bundes-CIO und IT-Planungsrat zugunsten einer handlungsfähigen Entscheidungsstruktur aufzulösen und einen eigenen Digitalausschuss beim Bundesrat zu etablieren.

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!